



## Unsere Hütten im Sommer 1942.

Unsere Hochhütten zeigten im abgelaufenen Sommer gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs an Besuchern. Ein Bild davon geben die nachstehenden Ziffern:

|                             | 1942 | 1941                 |
|-----------------------------|------|----------------------|
| Stüblhütte . . . . .        | 1641 | 1575                 |
| Neue Prager Hütte . . . . . | 997  | 1027                 |
| Johannishütte . . . . .     | 876  | nicht bewirtschaftet |

Trotz mannigfacher Schwierigkeiten, die vor allem in dem Mangel an Bedienungspersonal und Trägern ihre Begründung haben, ist es doch möglich gewesen, die Hütten von Anfang Juli bis Anfang September in einer die Wünsche der Bergsteiger zufriedenstellenden Weise voll zu bewirtschaften. Einen wichtigen Beitrag zu der kluglosen Bewirtschaftung der Hütten hat die Vereinsführung des Deutschen Alpenvereins geliefert, indem sie wiederum die Beistellung eines Sammelkontingentes von Lebensmitteln zur Herstellung eines beförmlichen und der Menge nach ausreichenden Bergsteigeressens erwirkt hat, wofür wir ihr zu Danke verpflichtet sind.

Unsere Bohemiahütte war bis zum 15. Juli für einen besonderen Zweck in Anspruch genommen. Nachher stand auch sie dem allgemeinen Bergsteigerverkehr zur Verfügung.

Unsere Mörzbachhütte war auch im heurigen Sommer nur schwach besucht.

Die Alte Prager Hütte wurde im heurigen Sommer nicht bewirtschaftet.

## Vortragswesen.

Am 26. Oktober 1942 sprach in einem gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Erdkunde veranstalteten Vortrag Professor Dr. Hans Kitzl (Zinsbrud) über

Deutsche Hochgebirgsforschung in Peru 1939/40.

Der Vortragende gab zunächst an der Hand zahlreicher Lichtbilder — meist Farbenphotographien — einen Überblick über die geographischen Verhältnisse von Peru. Die Landschaft ist durch den schroffen Gegensatz zwischen der trockenen und daher vegetationsarmen Westseite und der feuchten, mit der Tropenvegetation bedeckten Ostseite der Anden gekennzeichnet. Im Hochgebirge leben neben der eingewanderten spanischen Bevölkerung

noch viele reintroffige Indianer. Aber auch deutsche Kolonisten trifft man nicht selten. Kitzl schilderte in Wort und Bild das Leben einer aus Tirol eingewanderten Kolonistenfamilie, die trotz der fremden Umgebung ihr deutsches Volkstum noch rein bewahrt hat.

Dann gab er in knappen, aber fesselnden Ausführungen einen Bericht über die vom Deutschen Alpenverein im Frühjahr 1939 veranstaltete und ausgerüstete Forschungsreise in die „Weiße Kordillere“ in Nordperu. Die wissenschaftlichen Hauptaufgaben der Expedition waren photogrammetrische Kartenaufnahmen und Gletscherforschungen. Die Gletscher der peruanischen Anden unterscheiden sich in mancher Hinsicht von denen der Alpen, sind aber ebenso wie die alpinen Gletscher im Rückgang begriffen. Eine be-

sondere Eigenart der peruanischen Kluden sind die zahlreichen Seen, die sich hinter den Endmoränenwällen der zurückgehenden Gletscher gebildet haben. Diese Seen durchbrechen bisweilen die stauenden Moränenwälle und erzeugen dadurch verheerende Überschwemmungen in den tiefer gelegenen Talstreden. Das Ziel der Bergsteigergruppe waren zahlreiche Erstersteigungen von über 6000 m hohen Bergen. Der Vortragende zeigte im Bild viele dieser formenschönen Gipfel, konnte aber auf die Besteigungen selbst nur ganz kurz eingehen. Er gedachte auch des Gaminenglücks, dem leider der Führer der Bergsteigergruppe Hans Schweizer aus Stuttgart, Siegfried Rohrer aus Innsbruck und ein nicht der Expedition angehöriger Bergsteiger zum Opfer fielen.

Den Schluß bildete die Vorführung zweier Farbfilme, von denen der erste Nordperu — hauptsächlich das Tal des Rio Santa und die Cordillera Blanca —, der zweite Südperu mit dem über 8800 m hoch gelegenen, gewaltigen Titicacasee zeigte. Die Filme gaben nicht nur ein farbenreiches Bild der Landschaft, sondern auch des Lebens und Treibens auf den Märkten der peruanischen Städte und der farbenprächtigen Trachten der einheimischen Bevölkerung.

### Am 30. Geburtstag allein den Dachstein bestiegen.

Auf nicht alltägliche Weise unser Mitglied Schuldirektor a. D. Ludwig Langhans, Wildstein bei Eger, seinen 80. Geburtstag gefeiert.

Mit einem 7 Kilo schweren Rucksack am Rücken und mit der Kamera bewaffnet, rückte er dem Dachstein zu Leibe, auf dessen Gipfel er vorher schon wiederholt gestanden war. Als großer Freund der Sichtbildnererei hatte er zu lange bei den Souvenirs verweilt, um all die wunderbaren Motive einzufangen. So erreichte er am Abend nur mehr die halberfallene Grobgesteinshütte. Dort verbrachte Direktor Langhans, auf einem Stein sitzend, die Nacht. Früh ging er über die Adamelhütte weiter auf den Gipfel des Dachsteins, wo Direktor Langhans seinen 80. Geburtstag und zugleich die 10. Besteigung dieses Berges feierte.

Möge unserem Direktor Langhans seine geistige und körperliche Mütigkeit noch recht lange erhalten bleiben!

### Direktor Josef Wanka †.

Gymnasialdirektor i. R. Josef Wanka, der unserem Vereine seit dem Jahre 1939 angehört hat, ist am 8. August nach kurzem, schwerem Leiden verschieden. Direktor Wanka war ein begeisteter Bergsteiger, der sich hauptsächlich als letzter stellvertretender Obmann des Deutschen Karpathenvereins Prag große Verdienste erworben hat. Aber auch unser Zweig, in den er gelegentlich der Auflösung den Großteil der Mitglieder des Karpathenvereins übergeführt hat, ist ihm für seine stete Unterstützung unserer alpinen Tätigkeit zu großem Danke verpflichtet.

Einehrendes Andenken ist Direktor Wanka in unseren Reihen stets sicher!

### Auszeichnungen.

Das Eiserner Kreuz I. Klasse und das Verwundeten-Abzeichen erhielt Oberarzt Dr. Ernst von Jeynel.

Das Kriegsverdienstkreuz II. Kl. erhielt unser Vereinsführer Prof. Dr. Ing. August Geßner.

### Unsere Hütten im Winter 1942/43.

Unsere Mörzbachhütte steht auch im kommenden Winter dem allgemeinen Bergsteigerverkehr zur Verfügung. Sie wird von unserem Wächter wie in den Vorjahren voll bewirtschaftet werden.

Ob unsere Bohemiahütte dem allgemeinen Bergsteigerverkehr wird zur Verfügung stehen können, wissen wir noch nicht. Sobald hierüber Klarheit bestehen wird, werden wir unsere Mitglieder noch verständigen.

### Wichtigstellung.

Im Jahresbericht über das Vereinsjahr 1941 (veröffentlicht in der Folge 2 unseres Nachrichtenblattes vom 29. Juni 1942) haben wir unter den im Berichtsjahr Verstorbenen auch unser Mitglied Walter Glasner von Ostentall angeführt.

Wir stellen hierzu fest, daß unser Mitglied Walter Glasner von Ostentall lebt. Bei dem Verstorbenen handelt es sich um einen Bruder unseres Mitgliedes. Wir stellen hiermit das uns bedauerlicherweise unterlaufene Versehen richtig.

## Mitgliedsbeitrag für das Vereinsjahr 1942.

(1. April 1942 bis 31. März 1943.)

Alle unsere Mitglieder, die bisher den Mitgliedsbeitrag für das laufende Vereinsjahr noch nicht beglichen haben, ersuchen wir, dies umgehend nachzuholen.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt

für A-Mitglieder . . . . . RM 7.— (K 70.—)  
für B-Mitglieder . . . . . RM 3.50 (K 35.—)

Mitgliedern, die durch ihre Wehrdienstleistung eine Einbuße an ihren Einnahmen erleiden, kann über Antrag eine Beitragsbegünstigung eingeräumt werden. Die entsprechenden Antragsformulare sind bei uns anzusprechen.

Ein Posterslagschein ist der Folge 1 unseres Nachrichtenblattes vom 25. März d. J. beigegeben, die auch sonstige wissenswerte Mitteilungen hinsichtlich des Mitgliedsbeitrages enthalten hat.

### Zeitschrift 1941 (Jahrbuch).

Die Zeitschrift 1941 ist eingelangt und kann von unseren Mitgliedern, die sie durch Überweisung der Bezugsgebühr bestellt haben, in der Alpinen Auskunftsstelle während der Amisstunden bezogen werden.

An diejenigen Mitglieder, die mit der Bezugsgebühr auch die Zustellgebühr überwiesen haben, ist die Zusendung der Zeitschrift bereits erfolgt.

sich daher, daß die Hüttenbesucher selbst den auf ihren Bergfahrten benötigten Zuder mit sich führen.

### Begünstigungen für Schwerkriegsbeschädigte.

Gemäß Beschluß des Verwaltungsausschusses des DAV vom 2. September 1942 hat die Vereinsführung des DAV, mit sofortiger Wirkung folgendes angeordnet:

Den Schwerkriegsbeschädigten des Weltkrieges 1914—1918 und des jetzigen Krieges stehen auf den Schutzhütten des DAV volle Mitgliederrechte zu.

Der Schwerkriegsbeschädigte muß sich mit einem Lichtbildausweis, ausgestellt von der zuständigen Hauptfürorgestelle (ersatzweise mit dem Rentenbescheid der Versichertenstufe 2 oder 3) ausweisen.

Die gleiche Begünstigung genießt eine Begleitperson dann, wenn der Schwerkriegsbeschädigte amtlich nachweist, daß sie zu seiner Begleitung notwendig ist.

## Bei Bergturen Lebensmittellkarten mitnehmen!

In den Alpenvereinshütten besteht die gleiche strenge Kartenwirtschaft wie in den Talgaststätten. Kartenpflichtige Lebensmittel können und dürfen nur gegen Karten abgegeben werden.

Daher Lebensmittellkarten nicht vergessen!

Der den Mitgliedern bereits von seinem Vortrag am 30. Jänner dieses Jahres bekannte Bergsteiger

### W. Mierisch (Bitterfeld)

hält am Freitag, den 4. Dezember 1942, an der Hand zahlreicher Lichtbilder einen Vortrag:

## Aus Brenta und Ortler

Aus dem Inhalt des Vortrages seien erwähnt: Klettertouren auf die zwei bekanntesten Gipfel der Brentagruppe, den schlanken Felssturm Guglia di Brenta und den mächtigen, der Cima Tosa vorgelagerten Crozzon, eine Überschreitung der Randgipfel des großen Fornoletschers in der südlichen Ortlergruppe, eine Besteigung des Ortlers über den Marktgrat und eine Überschreitung der Thurwieserspitze und der Trafoier Eiswand.

Ort: Hörsal A im 4. Stock des Hauptgebäudes der Deutschen Technischen Hochschule, Prag I, Dominikanergasse 5. Zeit: 19 Uhr.

Mitglieder! Beachtet, daß sich unser Vereinsheim jetzt im Hintertrakt des Deutschen Hauses, 3. Stock, Zimmer 22, befindet.

Dort steht Euch die

## Alpine Auskunftsstelle

jeden Mittwoch und Freitag von 19 bis 20 Uhr

zur Verfügung. Karten-Material und Führer-Literatur liegen zur Einsicht auf. Über Tourenzusammenstellung, Ausrüstung, Begünstigungen und alle mit Alpenfahrten zusammenhängenden Fragen wird Auskunft erteilt.

Bücher aus unserer alpinen Bücherei können jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr

entliehen werden. \* Brieffliche Anfragen an unsere Auskunftsstelle können nur dann beantwortet werden, wenn Rückporto beigelegt wird. Fernmündlich sind wir zur gleichen Zeit unter Nr. 27375 zu erreichen.